

SpielRaum

Beschreiben Sie was für den Raum im eigenen Bundesland bedeutsam ist:

+ Name, ein Bild davon plus Standort, Bezirk

+ Angaben: Größe, Alter, touristischer/wirtschaftlicher Wert, Nachhaltigkeits-Wert und Ästhetischer/Gestaltungs-Wert

Diese Parameter bewerten Sie jeweils mit 1 – 5 Sternen

+ Ein kurzer informativer Text.

Alle Informationen **in das vorgegebene Schema** einfügen

Kategorien:

-  Erdgeschichte
-  Bodenschätze
-  Berge
-  Gebirge
-  Großlandschaften
-  Gesteinszonen
-  Landschaftsraum
-  Naturschutz
-  See
-  Flüsse
-  Platz
-  Straße
-  Schloss/Burg
-  Sehenswürdigkeiten
-  moderne Architektur
-  Landmarks
-  Grenzen
-  Mobilität
-  Energiegewinnung
-  Wirtschaft
-  Schulen
-  Politik
-  Museen
-  Hofformen
-  Schauplätze der Geschichte
-  Nachhaltigkeit
-  Kraut und Rüben

Bewertungen: Siehe Beiblatt

Platzieren Sie den Pfeil in der entsprechenden Farbe oben rechts.

Schreiben Sie in die Textfelder hinein und verändern Sie am Ende die Formkontur beider Textfelder von rot auf: „Kein Rahmen“



Attersee

Salzkammergut/Bezirk Vöcklabruck

Größe/Länge	*****	46km ² Wassfl./ 19km
Alter	*****	-
Tourismus/W	*****	Fischerei, Tourismus
Nachhaltigkeit	*****	-
Gestaltung	*****	-

Größter zur Gänze in Österreich liegende See. Mit 169 m ist er der drittiefste See Österreichs. Es ist ein sehr fischreicher See und ein beliebtes Tauch- und Segelrevier. Das Atterseegebiet war schon in der Jungsteinzeit besiedelt.



Traunsee

Salzkammergut/Bezirk Gmunden

Größe/Länge	*****	24km ² Wassfl./11,9km
Alter	*****	-
Tourismus/W	*****	Fischerei, Tourismus
Nachhaltigkeit	*****	-
Gestaltung	*****	-

Der Traunsee ist mit 191m der tiefste See in Österreich. Die Traun durchfließt den See in der Länge nach von Ebensee im Süden nach Gmunden im Norden. Da der Traunsee nährstoffarm ist verfügt er über klares Wasser. Die Fischart Riedling kommt nur im Traunsee vor.



Mondsee

Salzkammergut/Bezirk Vöcklabruck

Größe/Länge	*****	13,78km ² Wassfl./11km
Alter	*****	-
Tourismus/W	*****	vorw. Sommertourismus
Nachhaltigkeit	****	-
Gestaltung	*****	-

Das Südufer bildet die Grenze zwischen Oberösterreich und dem Land Salzburg. 1864 wurden Reste von Pfahlbauten der jungsteinzeitlichen Mondseekultur entdeckt. Mehr als 80 % der Uferlinie sind verbaut oder durch Einbauten ökologisch beeinträchtigt. Der See befindet sich in Privatbesitz.

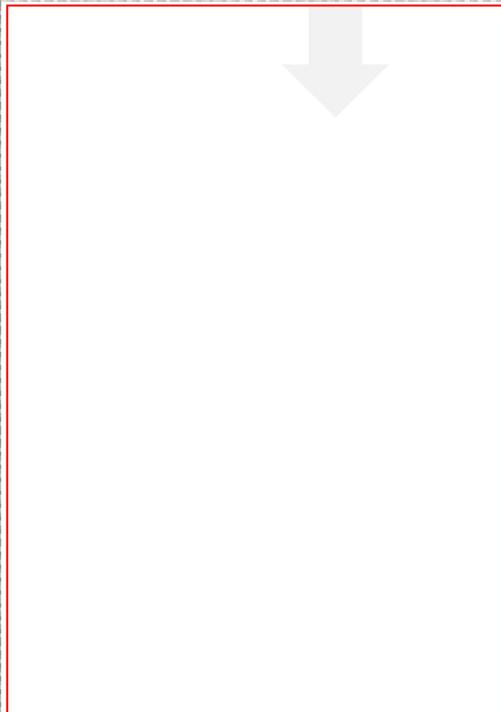
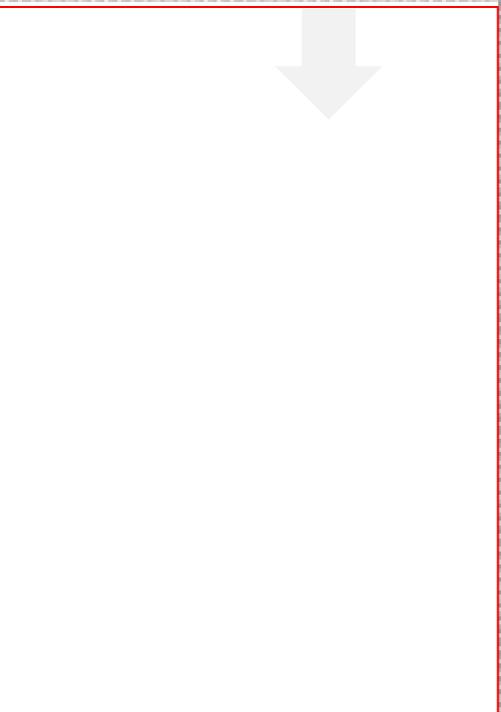


Hallstätter See

Salzkammergut/Bezirk Gmunden

Größe/Länge	*****	8,5km ² Wassfl./5,9km
Alter	*****	-
Tourismus/W	*****	Fischerei, Tourismus
Nachhaltigkeit	****	-
Gestaltung	*****	-

Der See ist bis zu 125m tief. Neben der Fischerei nutzt der Tourismus den See, sei es zum Baden und Tauchen oder für Fahrten mit den typischen einruderigen Salzkammergutbooten, den sogenannten Plätten. Der See hat auch im Sommer selten mehr als 16 °C.



Bewertung der Angaben

Größe:

*	bis 10 m	****	bis 1 km
**	bis 50 m	*****	über 1 km
***	bis 100 m		

Alter:

*	bis 10 Jahre	****	bis 500 Jahre
**	bis 50 Jahre	*****	über 500 Jahre
***	bis 100 Jahre		

touristischer/wirtschaftlicher Wert:

*	nicht interessant/bis zu 10 B.	****	sehr gut besucht/ bis zu 500 Beschäftigte
**	wenig los/bis zu 50 Beschäftigte	*****	tolle Sache!/überregional bedeutender Betrieb
***	bekannt und bis 250 Beschäftigte		

Nachhaltigkeits-Wert:

*	schadet der Umwelt	****	ist deutlich spürbar ökologisch
**	neutral	*****	entspricht zu 100%
***	hat auch positive Auswirkungen		

Ästhetischer/Gestaltungs-Wert:

*	hässlich und unpraktisch	****	sieht eindeutig gut aus
**	ja eh ... ist halt originell	*****	überwältigend schön
***	gefällt		

Definition der Kategorien:

Beschreiben Sie grundsätzlich nur Dinge, die sehr typisch und deshalb/oder von einer überregionalen Bedeutung sind.

aus der Erdgeschichte: besondere erdwissenschaftliche Fundstellen: von Fossilien (z.B. fossile Schnecken-Hinterstoder, etc.), von Edelsteinen (z.B. Habachtal-Smaragde), von besonderen Gesteinsformationen; oder auch Höhlen (z.B. Dachsteinhöhle).

Bodenschätze: wie z.B. Salz, Eisen, Kohle, Kupferkies, Bleiglanz, Erdöl, Erdgas, etc.; auch historische Abbaugelände (z.B. „Tauerngold“).

Berg: einzelne Berge, zw. herausragende Bergspitzen in einem Gebirge. Es gibt keine trennscharfe Definition zwischen Bergen und Hügeln; immer jedoch sind Berge eindeutige Erhebungen im Vergleich zur Umgebung.

Gebirge: Gebirgszüge wie z.B. Karawanken, Leithagebirge, Totes Gebirge, Dachsteinmassiv, etc. Wählen Sie vielleicht Gebirge, die einen berühmten Gipfel hervorbringen.

Großlandschaften Österreichs: da es 5 Großlandschaften gibt, aber ein Quartett nur 4 Karten hat, muss man hier kreativ werden. Überlegen Sie selbst, was Sie zusammenfassen würden (Granit-Gneis Hochland, Alpen- und Karpatenvorland, Alpen, Wiener Becken, Vorland im Osten und Südosten).

Gesteinszonen: Österreich befindet sich in den Ostalpen. Hier kann man unterscheiden: Flysch- bzw. Sandsteinzone, Nördliche und Südliche Kalkalpen, Zentralalpen, Grauwackenzone).

Landschaftsraum: entsteht aus den natürlichen Einflüssen (Boden, Klima, Relief, Gesteine, Wasserhaushalt, Flora und Fauna) sowie den menschlichen Einflüssen.

Informationen zu den Landschaftsräumen des Bundeslandes:

OÖ: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/44367.htm>

NÖ: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_natur%C3%A4umlichen_Einheiten_Nieder%C3%B6sterreichs

STMK: <https://www.umwelt.steiermark.at/cms/ziel/25171/DE/>

Naturschutz: Naturdenkmäler, Nationalparks; ihre Besonderheiten. Was wird geschützt? Wie ist das Gebiet ausgesucht worden? Für das Alter nehmen Sie das Gründungsjahr.

Seen: stehendes Wasser

Flüsse: fließendes Wasser, größer als ein Bach

Platz: Plätze sind zentrale Orte. Hier trafen und versammelten sich die Menschen. Heute haben viele diese Funktionen verloren und sind Parkplätze, Grünflächen oder Hinterhöfe geworden. Städtebauliche interessante Plätze sind Brennpunkte des sozialen Lebens, historisch bedeutend, architektonisch wertvoll gestaltet.

Camillo Sitte - der viele italienische Plätze untersucht hat) - unterscheidet zwischen qualitativ hochwertigen Plätzen, die geschlossen wirken und praktisch gut zu benutzen sind; und anderen, die für ihn nur freigehaltene Flächen sind: von Straßen durchquert und ohne besondere Gebäude.

Straße: Seit ca. 2 500 v.Chr. Militärfahrzeuge erfunden wurde, mussten auch Straßen gebaut werden. Sie verbinden zwei Orte auf möglichst kurzem Weg. Allerdings müssen sie sich immer auch dem Geländeverlauf anpassen; oder sonst mit Tunnels und Brücken Verbindungen schaffen. Einmal errichtet überdauern sie viele Jahrhunderte. So gibt es auch heute noch etliche Straßen, die schon in der römischen Zeit gebaut worden sind (Verbindung von Spittal/Drau nach Enns, über den Pyhrnpass oder Poststraße in Graz)
Kulturelle oder touristische Bedeutung erlangten Bezeichnungen wie die „Apfelstraße“ oder die „Eisenstraße“.

Schloss/Burg: Gebäude, die im Auftrag von Adeligen erbaut wurden. Sie konnten versperren werden, es gab also ein Schloss. Burgen hatten den Zweck, die Bürger*innen zu bergen. Daher kommt ihr Name. Da sie zunehmend aus haltbaren Materialien (wie Steinen) erbaut wurden, überstanden sie die Jahrhunderte wesentlich besser als die Holzhütten der armen Menschen. Oft wurden sie immer weiter ausgebaut, deshalb können sie heute sehr stattliche Gebäudekomplexe sein. Sie sind Teil des Kulturerbes. Da es in Österreich keine adeligen Leute mehr gibt, können auch keine neuen Schlösser gebaut werden.

Sehenswürdigkeit: Naturdenkmal, Kulturdenkmal oder etwas anderweitig Attraktives, Spektakuläres beziehungsweise Prominentes, das regionale oder auch darüber hinaus gehende Bekanntheit hat.

Manche Sehenswürdigkeiten sind richtige Wahrzeichen, andere Geheimtipps; zum Beispiel Kleindenkmäler, Quellen oder Einrichtungen wie die „5 Finger“ oder der „Sky Walk“ am Dachstein.

Moderne Architektur: Architektur, die von Zeitgenoss*innen geplant wurde. Das Wort „Gegenwartsarchitektur“ wäre präziser, denn sonst könnte vielleicht jemand meinen, es sei die Architektur der Moderne (ca. 1920) gemeint.

Es gibt viele unterschiedliche Stile wie: kritischer Regionalismus (greift regionale Besonderheiten und Handwerkskunst auf), Minimalismus, Ökologisches Bauen, Blob-Architektur (fließende, komplexe Formen) oder Parametrismus (organische Formen in technisch-perfekter Struktur).

Z.B. OÖ: AB-Uni, Musikschule Neuhofen oder Pfarrkirche Wels/St. Franziskus.

Z.B. STMK: Kunsthaus, Volksschule Wildon oder das Weingut Lackner-Tinnacher

Landmark: „In Merkzeichen kann der Beobachter nicht „eintreten“, sie sind äußere Merkmale. Gewöhnlich finden wir hier ganz einfache Objekte: Gebäude, Schilder, Warenhäuser oder auch Anhöhen. Ihre Benutzung erfordert das Aussondern eines einzelnen Elementes aus einer Unmenge von Möglichkeiten. Viele dieser Merkzeichen befinden sich in einiger Entfernung vom Beobachter, sie wirken typisch von verschiedenen Standpunkten aus und in verschiedenen Abständen; sie überragen kleinere Elemente und dienen als „Radialmarken“. ... Bei diesen Elementen handelt es sich um häufig benutzte Schlüsselfiguren zur Identifizierung

und Gliederung, auf die man sich, sobald ein besuchtes Milieu vertrauter wird, offenbar mehr und mehr verläßt.“

aus Kevin Lynch, Das Bild der Stadt, S. 60 ff.

Grenze: „Grenzlinien oder Ränder sind diejenigen Linearelemente, die vom Beobachter nicht als Wege benutzt oder gewertet werden. Sie sind die Grenzen zwischen zwei Gebieten, lineare Unterbrechungen des Zusammenhangs; Küsten, Eisenbahnstrecken, Baugebietsränder, Mauern. Sie stellen eher „seitliche Richtmarken“ als Koordinationsachsen dar. Solche Grenzlinien können z. B. als mehr oder weniger überwindbare Schranken gelten, die das eine Gebiet vom anderen abschließen; oder aber sie können als Säume, als Nähte, als Linien betrachtet werden, die zwei Gebiete aneinanderfügen und miteinander in Verbindung bringen.“

aus Kevin Lynch, Das Bild der Stadt, S. 60 ff.

Mobilität: Wie sind wir unterwegs und welche Spuren hinterläßt das im Raum? Bedeutende Verkehrswege, ökologische Möglichkeiten, historische Relikte oder aktuelle Realisierungen von überregionaler Bedeutung können in dieser Kategorie vorgestellt werden.

Energiegewinnung: Um unseren Energiebedarf zu decken, kommen verschiedene Formen der Energiegewinnung zum Tragen, traditionelle (Kohle, Erdöl, Erdgas, etc.) und moderne bzw. nachhaltigere (Wind, Wasser, o.ä.)

Wirtschaft: Stichworte: Standortabhängigkeit, Einwohnerzahl, Land/Stadt, Erreichbarkeit.
Großes Einkaufszentrum, kleine Läden, Malls vs. Einkaufsstraßen, usw.

Schulen: Schularten, Schulgebäude, nach berühmten Personen benannte Schulen, etc.

Politik: **Wer bestimmt in Österreich wie unser Land gestaltet sein soll?** In diese Kategorie fallen wichtige Begriffe wie die Bürgermeister*innen als 1. Bauinstanz im Ort, Regionalentwicklungsorganisationen (eine europäische Idee – Agenda 21), Bundesländer wenn sie Landesraumordnungsprogramme oder Landesentwicklungsprogramme beschließen, die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK - Kooperation von Bund, Ländern und Gemeinden für alle Raumordnungsangelegenheiten) oder Partizipation (Kinderrechte).

Mehr Informationen z.B. auf https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/Bilder/5.Reiter-Publikationen/_%C3%96ROK_202_dt._klein_HP.pdf

Museen: berühmte Museen, oder auch nicht so berühmte, die Sie selbst kennen und für gut befinden. Es könnten auch Museen sein, die Sie bei Schulausflügen erreichen könnten.

Hofformen: Verschiedene Landschaftsräume haben oft sehr spezifische Hofformen (Vierkanter, **Haufenhöfe**, etc.)

Schauplätze der Geschichte: Orte von Vertragsunterzeichnungen, Geburtsorte bekannter Personen, **das Innviertel als jüngstes Viertel in OÖ**, **Schlachten wie Napoleon/Österreich in der Wiener Lobau**, o.ä.

Nachhaltigkeit: beschreibt ein Denkprinzip, das zu einem auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene verantwortungsvollen Handeln im Umgang mit Ressourcen anleitet. Es wird mit Konzepten gearbeitet, die gegen den weiteren Raubbau an natürlichen Ressourcen (insbesondere fossiler Energieträger wie Öl) gerichtet sind und die umfassende Energie-Einsparmaßnahmen vorsehen sowie eine effektive Nutzung erneuerbarer Energien anstreben, z. B. im Bereich des energiesparenden Bauens.

Kraut und Rüben: Dieses Thema bedeutet: Landwirtschaft. Wegen der spezifischen örtlichen Voraussetzungen (wie der Zusammensetzung des Bodens, dem Klima oder etwa den Sonnenstunden) gedeihen Sorten von Obst und Gemüse regional unterschiedlich. Was ist in einem Viertel/einer Region/einem Bundesland/einer Europaregion typisch und bedeutend?

Spielregeln

Das Spiel kann auf mehrere Arten gespielt werden.

Daten vergleichen:

Karten mischen, geben und als Stapel halten (alle sehen nur ihre erste Karte). Eine Spielerin ein Spieler nennt eine der Daten der obersten Karte. Die anderen lesen reihum die entsprechenden Daten vor. Wer den höchsten Wert hat, gewinnt die Karten der anderen und steckt sie gemeinsam mit der eigenen Karte unten in den eigenen Stapel. Kann bei gleichen Werten kein*e Gewinner*in ermittelt werden, legen alle ihre oberste Karte in die Mitte und nur die mit dem höchsten Wert machen eine Stichrunde: Wer zuvor schon angesagt hatte, nennt einen beliebigen Wert der nächsten Karte. Wer die Stichrunde gewinnt, erhält zusätzlich die Karten in der Mitte.

Wer nur noch drei oder weniger Karten hat, darf aus den verbliebenen Karten den jeweils besten Wert wählen bzw. entscheiden, welche der Karten er abgibt. Wer alle 44 Karten besitzt, hat gewonnen.

Quartette sammeln:

Karten mischen, geben und als Fächer halten. Ein*e Spieler*in fragt eine*n beliebigen Mitspieler*in nach einer Karte, die zur Bildung eines Quartetts nötig ist. Hat das befragte Kind die Karte, so muss es sie hergeben. Das Fragende Kind darf so lange weiterfragen, bis es abblitzt; die gefragte Karte also nicht im Fächer des befragten Kindes ist. Dieses darf das Spiel nun in gleicher Weise fortsetzen. Vollständige Quartette werden offen abgelegt. Wer am Ende die meisten Quartette hat, hat gewonnen.

Kombi-Memory:

Es werden von jeder Kategorie zwei nur Karten ausgewählt. Diese Karten verdeckt auf den Tisch legen und mischen. Nun dürfen reihum immer zwei Karten aufgedeckt werden. Stammen sie aus derselben Kategorie, dann bilden sie ein Pärchen und wer sie aufgedeckt hat darf ein weiteres Kartenpaar aufdecken. Gehören die beiden aufgedeckten Karten zu unterschiedlichen Kategorien, kommt das nächste Kind dran.
